

B e r i c h t

Notgrabung vom 19. - 21.8.1963

Fundmeldung durch Kreisheimatpfleger Völk aus Wildenroth und
Bürgermeister Heinrich Müller, Puchheim.

Der Fundplatz liegt dicht, zum Teil unter einem in NNW-SSO Rich-
tung verlaufenden Feldweg, etwa 600 m nnw vom Dorfausgang entfern
der den Namen "Laurenzerweg" trägt.

Die Fundstelle wurde bei Erdarbeiten einer Kanalisationsanlage,
die von der Fa. Braun durchgeführt wurden, angeschnitten.

Am 13.8. fand ich zunächst einen etwa 100 m langen und etwa 4-5 m
breiten Graben vor, der in seiner ganzen Länge eine dunkle Schicht
aufwies. Sie war 0,60-0,80 m stark und trat auf beiden Profilen
auf. Im Ostprofil war diese Schicht zum größten Teil schon mit der
Schubraupe weggeräumt. Auf einer Länge von etwa 30 m hoben sich
mehrere Grabgruben ab, die unterschiedlich zum größten Teil unter
die dunkle Schicht hinabreichten. Siehe Skizze M 1:100, Ost- und
Westprofil Meter 155 - 185. Etwa in der Mitte dieser 30 Meter, in
beiden Profilen, trat eine Tuffsteinpacklage auf, die oberhalb mit
Kies, Lehm Boden und Kalkmörtel überdeckt war - Gesamtstärke etwa
0,25-0,30 m. Oben und unten ist der Abschluß ziemlich geradlinig.
Zunächst glaubte ich darin die Überreste einer etwas komplizierten
röm. Straße zu sehen. In der Verlängerung dieser Anlage und zwar
etwa 8 m westlich auf einem Acker legte ich einen 2 m langen, 1/2 m
br. Suchgraben an, fand allerdings keine Baureste mehr vor. Demnach
dürfte es sich hier um keine röm. Straße, sondern um ein anderes,
bauliches Objekt handeln, das z.Z. nicht geklärt werden konnte.

Bevor ich an die Untersuchung einiger Grabstellen ging, untersuch-
te ich vorerst das Westprofil, die dunkle Schicht, die den Eindruck
einer Kulturschicht machte. Die Verfärbung ist ziemlich einheit-
lich, von graubraun bis dunkelbraun, oberhalb etwas heller. In
ihrer ganzen Stärke treten kleine unförmige Ziegelbruchstücke - in
ganz vereinzelt bis 10 cm gr. Stücke - ganz wenige Scherben und

-3-

Für Fundberichte in den
Vorgeschichtsblättern ausgewertet

→ (W. V. ...
"behalten" ...
M.M.82

ebenfalls kleine Knochenreste - wohl Tierknochen - auf. Die Unterteilung der Abschnitte erfolgte ganz willkürlich.

Westprofil Meter 129-131

Im untersten Teil der dunklen Schicht lagen 3 Scherben: Rand-, Wand- und Bodenscherben, Bruchstücke eines zerfallenen Knochens und 2 flache Ziegelfragmente.

Westprofil Meter 134-136

Aus 0,70 m Tiefe: 3 kl. Knochenreste und 3 flache Ziegelbruchstücke.

Westprofil Meter 137-140

In 0,60 - 0,80 m Tiefe einige Bruchstücke wohl einer Geweihstange mit Schnittspuren auf der Stirnseite und 3 Ziegelbruchstücke, davon eines mit hochstehendem Rand.

Westprofil Meter 142

0,80 m tief 2 Scherben. Der eine hellbraun, auf der Innenseite stark Drehspuren und auf der Außenseite eine breite, flache Furche.

Untersuchung der Grabgruben
=====

Alle Grabgruben konnten nicht untersucht werden, da sie sich entweder unter dem Feldweg im Westprofil oder unter großen Abraumphaufen im Ostprofil erstreckten.

Grab 1 Männergrab zwischen 40-45 Jahren.

Zerstörtes Skelettgrab. Lage konnte nicht mehr genau festgelegt werden. Nach Angaben des dortigen Schachtmeisters, Michael Leberfinger, lag dieses Grab etwa in der Nähe von Grab 5. Dieses Grab enthielt einen Sax. Die Funde von Grab 1 waren bei der Gemeindeverwaltung in Puchheim aufbewahrt.

Grabinhalt:

- 1 Eisensax, stark verrostet, an der Angel, deren Ende abgebrochen ist, befinden sich Holzspuren. Erhaltene Länge 34,0 und gr.Br. 4,5 cm.
- 2 Skelettreste, darunter auch die Kalotte.

Grab 2

Ebenfalls zerstört. Ohne genaue Lage.

Auch diese Grabfunde waren in der Gde. Puchheim gesichert.

Grabinhalt:

- 1 Langer Eisensax, stark verrostet, die Angel leicht verbogen.
L 63,0 cm, davon Angel 11,5 cm.
- 2 Einige Skelettreste.

Grab 3 Tiefe 1,20 m.

Lag im Westprofil bei Meter 159.

Erhalten war nur ein Grubenrest - das Westende -. Die Grabgrube trat eindeutig im Profil hervor, reichte noch etwa 0,20 m ins Profil hinein, war etwa 1,0 m breit und erreichte eine Tiefe von 1,20 m - von der Rasenoberfläche gemessen. Außer den winzigen Ziegelbrinkeln wurde nichts mehr festgestellt.

Vom Grab 3 liegt nichts vor.

Grab 4 Tiefe 1,0 m.

Lag im Westprofil bei Meter 162-162.

Auch hier war nur noch der Grubenrest ohne Inhalt erhalten. In der graubraun bis dunkelbraun verfärbten Füllung lagen nur winzige Ziegelbrinkelchen.

Vom Grab 4 lag ebenfalls nichts vor.

Grab 5 Tiefe 1,10 m.

O-W Richtung, Kopf im Westen. Liegt bei Meter 164.

Kenntlich nur durch eine geringe Verfärbung unterhalb der dunklen Schicht. Steckt in der "Kulturschicht" und hebt sich von ihr gar nicht ab. Im Profil stecken die Oberschenkelknochen - Knieenden sichtbar. Es ist nicht gehoben worden, da es sich unter den Feldweg erstreckt.

Grab steckt noch im Profil.

Grab 6 Tiefe 1,0 m.

O-W Richtung, Kopf im Westen. Liegt bei Meter 177.

Es ist das gleiche Bild wie bei Grab 5 mit dem einen Unterschied, daß hier die Armknochen aus dem Profil herausragen. Auch dieses Grab konnte aus den gleichen Gründen nicht gehoben werden.

Das Grab steckt noch im Profil.

Grab 7 Tiefe 1,60 m.

O-W Richtung, gestreckte Haltung, Kopf im Westen. Liegt bei Meter 17

Das Grab steckte zum großen Teil in einem Erdbuckel im Profil und konnte daher ausgegraben werden. Der Rest ist im Profil unterhöhlt worden.

Vom Skelett waren Reste von Unter- und Oberschenkelknochen, der linke Oberarmknochen und der Schädel erhalten. Neben dem rechten Oberschenkelknochen - Nähe der Beckengegend - lag eine Bronzeschnalle. Ansonsten das übliche Bild: gräulich braune Erdfüllung mit Ziegel- und Mörtelbrinckel durchsetzt. Darunter größeres Flachziegelfragment hochkant gestellt.

Grabinhalt:

1. Nur wenige Skelettüberreste, darunter Schädelfragmente
2. Rechteckige Bronzeschnalle mit geringfügigen Eisenspuren, wohl nach dem Eisendorn, der nicht vorhanden.
3. Flacher Ziegelstein, röm.

Grab 8 Tiefe 1,40 m.

Im Westprofil bei Meter 182-183. N-S Richtung, Kopf im Norden. Die Grabgrube reicht noch ca. 0,40 m unter die allgem. Kulturschicht herunter. Auf der N-Seite lag ein zerdrückter Schädel. Weiter Knochen wurden nicht mehr beobachtet. In der Grubenfüllung kleine Ziegelbrinckel und Mörtelbruchstücke. S.Sk. M 1:10.

Grabinhalt:

1. Reste einer dünnwandigen Kalotte.

Grab 9

Tiefe etwa 1,20, liegt im O-Profil bei Meter 158. Nicht untersucht. Zu erkennen war nur die geschnittene braun verfärbte Grabgrube.

Grab 10

Tiefe 1,30 m, liegt im O-Profil bei Meter 159,00-159,60. Dieses Grab ist nicht untersucht worden. Es zog sich, wie auch Grab 9 unter den Feldweg.

Grab 11, Tiefe 1,40 m.

Liegt im O-Profil bei Meter 160,00. Nicht untersucht worden. Die Verbauung wie bei allen anderen Gräbern.

Grab 12, Tiefe etwa 1,30 m.

Liegt im O-Profil bei Meter 161,80-162,70.

O-W ausgerichtet, Kopf im Westen, gestreckte Haltung. Der Oberkörper war bereits zerstört, durch den Graben in die Hälfte geschnitten. Grabgrube im Charakter wie alle anderen. Über dem rechten Beckenknochen lag eine unvollständige, in 2 Teile zerbrochene Eisenschnalle. Am Fußende lag ein Gefäßscherben. Die Knochen gänzlich zerfallen, wurden nicht mitgenommen. S.Sk. M 1:10.

Grabinhalt:

1. Eisenschnalle, halbkreisförmig, unvollständig.
2. Ein Wandscherben mit schwarzer, geglätteter Oberfläche.

Grab 13, Tiefe 1,10 m, liegt im O-Profil bei Meter 165,0-165,70. O-W ausgerichtet, Kopf im Westen. Vom Grab liegt nur ein Rest vor. Etwa ab Knie bis zum Fußende. Alles übrige durch den Grabenaushub zerstört. In der Grubenfüllung neben winzigen Ziegelresten, Mörtelbrinckel und auch kleinere Tuffsteinbrinckel. Am Fußende lag ein Randscherben. Knochen zerfallen, nicht aufgehoben.

Grabinhalt:

1. Ein bräunlicher Randscherben mit leicht nach außen gezogener Lippe.

Grab 14 Tiefe etwa 1,0 m. Liegt im O-Profil zwischen Meter 168,80-169,50 in der dunklen Kulturschicht. Es wurde nicht untersucht. Es lag dicht an den röm. Hausresten.

Grab 15 Tiefe ca. 1,50 m, liegt im O-Profil bei Meter 177,60-178,50. O-W ausgerichtet, Kopfende im Westen. Das Grab war nur vor den Knien bis zum Fußende erhalten. Alles andere durch den Grabenaushub zerstört. Die Unterschenkelknochen lagen nebeneinander. Zwischen den Füßen stand ein schlecht erhaltenes, durch Stempel verziertes Gefäß. In der Grubenfüllung befanden sich gleichfalls Ziegel- und Tuffsteinbrinckel und Mörtel Spuren. Sk. M 1:10.

Grabinhalt:

1. Nur wenige Reste von Unterschenkelknochen.
2. Ein kumpfartiges, dunkles Gefäß mit leicht nach außen gezogener Rand. Auf der ganzen Bauchung sind Stempel angebracht. Es liegt in Scherben vor, ist wohl auch unvollständig. Maße, soweit diese draußen aufgezeichnet wurden: H etwa 9,0, gr. Bauchd ca. 11,0 cm.

Grab 16 Tiefe etwa 1,30 m, liegt im O-Profil bei Meter 179,70-180,70. Dieses Grab wurde nicht untersucht. Charakter der Grabgrube war der gleiche, wie alle übrigen Gräber.

Grab 17 Tiefe ca. 1,35 m, liegt im O-Profil bei Meter 186-187. O-W ausgerichtet. Ein Teil der Grabgrube war bereits zerstört. Im restl. Teil der Grabgrube lagen die Knochen gänzlich durcheinander, so daß auf eine genaue Skelettlage nicht geschlossen werden

konnte. Bein-, Arm- und Fingerknochen lagen auf einem Häufchen zusammen. Schädelteile lagen bereits unten im Graben. Auf der S-Seite am O-Ende des restl. Grubenteiles waren inkohlte, brettähnliche Holzspuren - wohl Sargspuren. Grubenfüllung wie bei allen anderen Gräbern.

In dem oben angeführten Knochenhäufchen lag eine eiserne Messerspitze.

S.Sk. M 1:10 (Profilsk.).

Grabinhalt:

1. Nur wenige Skelettreste.
2. Eiserne Messerspitze, stark verrostet. Vorh.L. 5, Klingenbr. 1,5 cm.

Damit ist die Rettungsgrabung abgeschlossen worden. Später kann ein Flächenuntersuchung entlang des Grabens angesetzt werden. Auch die röm. Hausreste könnten dann untersucht werden.

(Kubiczek)